



A. Nach dem Frieden von Basel trägt Österreich allein die Last des Krieges.
B. Jourdan wird von Erzherzog Karl, der sich zwischen ihm und Moreau vorwagt, bei Amberg und Würzburg vollständig zurückgeworfen. (Rückzug s. Goethe, Hermann und Dorothea VI 40–50).
Moreau schließt vorteilhafte Verträge mit Baden, Württemberg und Bayern und kehrt, da er allein dem Erzherzoge Karl nicht entgegengetreten will, ohne erhebliche Verluste durch den Schwarzwald (Höllental) über den Rhein zurück.
Napoleon macht seinen glänzenden Siegeszug bis Leoben. Die ersten Siege zwingen Piccolomini zum Frieden (Savoyen u. Niëza abgetreten). Der Erfolg bei Lodi öffnet Mailand. Durch die folgenden 3 Schlachten wird Mantua gewonnen und dann, nachdem auch der Papst gesondert, Erzherzog Karl bis zum Semmering zurückgedrängt. — Vorläuf. Friede in Leoben; endgültiger in Campo Formio.
C. Österreich bekommt Venetien, Istrien und Dalmatien und gibt alle Besitzungen ab jenseits des Rhaas und Rhein. Frankreich erhält die österreichischen Niederlande und dessen östliche Nachbarländer bis zum Rhein, außerdem die jonsischen Inseln. „Schweizer“-Republiken werden Cisalpinen und Ligurien. (S. K. 8.)

• Da 1804 Bonaparte genannt.